

# Allgemeiner Anzeiger

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhresdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 45b.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Besetzungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unsere Expedition in Brettnig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 87.

Mittwoch, den 30. Oktober 1895.

5. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk Brettnig aufhältlichen Reservisten und alle Dispositionsurlauber werden hierdurch aufgefordert.

Freitag am 8. November 1895

nachmittags 1/2 1 Uhr

Großröhresdorf, Mittel-Gasthof, zur Kontrollversammlung einzutreffen.

Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Nichterzienen wird bestraft.

Brettnig, den 29. Oktbr. 1895.

Sch. Gem.-Vorst.

## Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen in Bezirken des Meldeamts Ramenz finden wie folgt statt:

Mittwoch, 6. Nov., vorm. 8, 11 und nachm. 3 Uhr in Ramenz, Gasth. „Stadt Dresden“.

Donnerstag, 7. Nov., vorm. 10 Uhr in Schwepnitz, Gasthof.

Freitag, 7. Nov., nachm. 2 1/2 Uhr in Königsdorf, Schützenhaus.

Freitag, 8. Nov., vorm. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr in Pulsnitz, Schützenhaus.

Freitag, 8. Nov., nachm. 1 Uhr in Großröhresdorf, Mittel-Gasthof.

Sonnabend, 9. Nov., vorm. 9 Uhr in Großwitz, Gasthof von Wense.

Zur Herbst-Kontrollversammlung haben sich sämtliche Dispositions-Urlauber, Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganginvaliden der Jahrgänge 1888—1895 zu stellen. Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft seitens des Gemeinde-Vorstandes in ordnungsgemäßer Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterzienen wird bestraft.

Behufs Vertretung einer Stiftung werden alle diejenigen hilfsbedürftigen Veteranen, welche den Feldzug 1870/71 bei der 9. oder 12. Kompagnie 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 mitgemacht haben und weder Invalidenpension noch sonst laufende Unterstützungen aus Militärfonds beziehen, hiermit aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Militärpapiere beim diesj. Kommando schriftlich zu melden.

Bautzen, am 24. Oktober 1895.

Rgl. Bezirks-Kommando.

## Cerliches und Sächsisches.

Brettnig, den 30. Oktober 1895.

In Großröhresdorf brannte am Montag nachmittags in der 3. Stunde die Bodenwand des Hausbesizers Berge im Niederwies aus. Das Feuer konnte noch rechtzeitig erloscht und dadurch größeres Unglück verhindert werden.

Am Freitag nachmittag ist in der Gemarkung Eiser bei Ramenz in der Nähe der Hauswalde der zweijährige Knabe des Walfelders Krüger ertrunken.

Am Dienstag früh wurde der Bergarbeiter Robert Hecht in Niedergittersee nebst seinem ebenfalls dort wohnhaften Sohne verunglückt und gefesselt nach Dresden überführt. Er hatte seine Schwiegermutter, Frau verew. Hermann, in der Nacht zum Dienstage so schwer gemishandelt, daß die alte Frau an den Verletzungen gestorben ist. Der Sohn wurde der Mithand bezichtigt.

Bürgermeister Schiffer in Reichen, der vor ungefähr zwei Monaten nach längerem durch ein Nervenleiden notwendig gewordenen Urlaub seine Amtstätigkeit wieder aufnahm, ist abermals erkrankt und hat sich dieser Tage in das städtische Krankenhaus und Siedenhaus zu Dresden in die Behandlung des Oberarztes Dr. Ganser begeben. Die Symptome der fortschreitenden Krankheit waren schon längere Zeit merkbar und wurden erklärt sich auch verschiedene auf dem Vorstand erklärten, die in jüngster Zeit von dem aus in die Öffentlichkeit gebracht wurden. Das Mißgeschick mit der schwer erkrankten Familie ist ein allgemeines. Bürgermeister Schiffer sieht Mitte der vierziger Jahre und amtiert dort seit 1886.

Entscheidung des Reichsgerichts. Ein Hausmangmieter, welcher bei dem Miethen der Wohnung dem Vermieter oder dessen Vertreter gegenüber falsche Angaben über den Vermögensstand seiner Handgrößen macht, um den Vermieter zur Eingehung des Miethvertrages zu bestimmen, macht sich, nach einem Urteil des Reichsgerichts, 2. Strafsenats, vom 14. März 1895, dadurch nicht eines Vergehens in bezug auf den Personenstand (§ 189 des Strafgesetzbuchs) schuldig.

Ein schwer verwundeter Soldat kam Freitag mittags in Begleitung Kameraden in einer Droschke nach Hauswalde. Der verwundete schien sich bedeutende Verletzungen am Kopfe zugezogen zu haben, da Blut unter einem schnell angelegten Bindensack stark hervorquoll. Ueber die

Ursache der Verletzung war noch nichts in Erfahrung zu bringen.

Der bei einem Rechtsanwalt in Großschönau beschäftigte Schreiberlehrling Richter aus Zittau ist am Donnerstagabend nach Unterschlagung eines Geldbriefes mit 400 Mark Inhaftung geworden. Der „vielversprechende“ junge Mensch steht im 16. Lebensjahre, ist von ziemlich großer Figur, hat rotes Haar und auffallend viel Sommerprossen.

Ein Deserteur des 1. Ulanen-Regiments in Ohsch, Namens Lange, wurde in Markbach bei Kohnen am letzten Sonntag im Heu verdeckt aufgefunden. Derselbe war schon seit ca. 1/4 Jahr fahnenflüchtig und wurde nunmehr durch den Gendarm seinem Regiment zugeführt.

Am vergangenen Sonntag abend ging es im „Gasthof zum alten Kloster“ zu Leubnitz ziemlich laut her; ganz besonders war es ein Knecht aus Gostitz, der das Tanzvergnügen der anwesenden Gäste zu stören beabsichtigte. Ob dieses renitenten Benehmens vom Wirt, Herrn Nagel, zur Ruhe verwiesen, sträubte sich der Kuhstörer anfangs dagegen, verhielt sich dann jedoch anscheinend ruhig. In einem unbedachten Augenblick stürzte sich der rohe Mensch plötzlich auf den nichtahnenden Wirt und brachte ihm mehrere lebensgefährliche Stiche am Unterleibe bei, so daß der Bedauernswerte bewußtlos vom Plage getragen werden mußte. Obgleich ärztliche Hilfe sofort in Anspruch genommen wurde, waren die Verletzungen doch derart schwere, daß Herr Nagel am Mittwoch morgen verstorben ist. Der Mörder wurde verhaftet.

Dieser Tage beschäftigten zwei Söhne eines Bergwerkes in Neustädtel, 11 und 5 Jahre alt, in der Wohnstube mit dem Gewehr ihres Vaters. Da erfolgte plötzlich ein scharfer Knall, und der jüngere Sohn fiel, von seinem älteren Bruder getroffen, tot nieder. Im Laufe des Gewehrs hatte sich der Ladehock befunden; derselbe war dem Kinde in die Brust gedrungen und hatte ihm das Herz durchbohrt, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Unbekannt ist noch, ob das Gewehr schon geladen war, ehe es der ältere Sohn zur Hand nahm, oder ob es erst von diesem bemerkt wurde.

Der in Diebstreife bekannte, seit 1888 von der königl. Staatsanwaltschaft Chemnitz wegen Rückfallsdiebstahls fleckbriesslich verfolgte Schneider Peuthert gen. Bengner aus Kohnen kam nach siebenjähriger, in der Fremdenlegion Algerien verbrachter Dienstzeit nach Sachsen zurück. Er war nicht wenig erstaunt,

als ihn die Polizei trotz seiner langen Abwesenheit und seiner bei sich geführten französischen Legitimationspapiere wiedererkannte und hinter Schloß und Riegel beförderte.

Von den am Reichenbach liegenden Höhen aus bietet der Anblick des Oberlandes s. Z. ein Bild von besonderer Schönheit. Der Gebirgszug vom Ruhberg bei Schönheide bis zum Wendelschein bei Falkenstein und der im Südosten über die Höhen bei Auerbach herabschauende Auerberg liegen im Schnee und bieten ein ähnliches Bild wie im Sommer die südlichen Hochgebirge.

Die unter der Schuljugend in Weidau verbreitete Augenkrankheit scheint nunmehr im langsamen Abnehmen begriffen zu sein; am Montag vormittags wurden in Stadtkrankenhaus nur noch 284 Kinder, 178 Mädchen und 106 Knaben, behandelt.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich vor einigen Tagen in Weidau. Das 6 Jahr alte Tochterchen schnitzte sich mit einem Messer ein Spielzeug zurecht, wobei es mit dem Messer ausglitt und sich dabei ein Auge vollständig zerschchnitt, so daß dasselbe sofort auslief.

Einen „feinen“ Bankrott hat in Gundersdorf ein Dr. Salomon gemacht. Den angemeldeten Forderungen von 2,109,809 Mark steht der winzige Massebestand von 5274 Mark gegenüber. Die Gläubiger erhalten also für je 1 Mark ihrer Forderungen 1/4 Pfg., das ist auf 1000 Mark ganze 2 Mark 50 Pfg. Der Mann hat seine Zeit verstanden.

Der Schemdewitzer Konsumverein zu Juidau-Schemdewitz hat kürzlich beschlossen, 7000 Mark Vereinsgelder zur Errichtung eines Fonds für Gewährung von Darlehen an bedürftige Mitglieder zu verwenden. Die Behörde hat jedoch diesen Beschluß als unzulässig aufgehoben.

Der 70jährige Webermeister Lange in Glauchau sollte im Amtsgerichte als Zeuge vernommen werden, brach jedoch in der Hausflur des Gerichtesgebäudes plötzlich vom Schläge getroffen zusammen und mußte tot vom Plage getragen werden.

Wie das „L. Z.“ vernimmt, sind dem Polizeidirektor Bretschneider in Leipzig anlässlich seiner glücklichen Errettung bei dem Mordattentate überaus zahlreiche Glückwünsche aus allen Teilen des Landes und weit über dessen Grenzen hinaus, insbesondere aus den höchsten Beamtenkreisen Sachsens und des Reiches, sowie seitens der dort amtierenden ausländischen Konsuln zugegangen. Auch Se. Majestät der König hat bereits durch die königl. Kreisshauptmannschaft den allerhöchsten

Glückwunsch über das Wistingen des Attentats aussprechen lassen. Polizeidirektor Dr. Bretschneider, der u. z. die zahlreichen Kundgebungen der Liebe und Verehrung und insbesondere über die allerhöchste Aneignahme hochgeehrt ist, hat bereits Anlaß genommen, den Beamten des Polizeiamts in bewegten Worten den herzlichsten Dank abzustatten.

Eine Deputation des Rates und der Stadtverordneten unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Georgi in Leipzig überreichte am Freitag vormittags Sr. Exzellenz dem Reichsgerichtspräsidenten v. Dehlschläger und dem Oberreichsanwalt v. Tessenborff die Ehrenbürgerbriefe der Stadt Leipzig.

In der Wohnung eines Maurers in der Marktstraße in Leipzig-Neustadt spielte am Dienstag morgen das 5jährige Kind des Logis-Inhabers mit Streichhölzchen, die sich dabei entzündeten und das Hemd des Kindes in Brand setzten, jedoch es am Leibe des Kindes herunterbrannte. Das Letztere trug schwere Verletzungen davon.

Kirchennachrichten von Frankenthal.  
(Donnerstag, den 31. Oktober): Reformationsfest; vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Kindergottesdienst.

## Marktpreise in Ramenz am 24. Oktober 1895.

Waren	Schärfstübigen Preis.		Waren	Preis	
	l.	h.		l.	h.
50 Rilo Korn	6	25	50 Rilo Weizen	2	80
50 Rilo Gerste	7	35	50 Rilo Hafer	2	50
50 Rilo Hafer	6	42	50 Rilo Buchweizen	2	10
50 Rilo Weizen	7	20	50 Rilo Gerste	2	75
50 Rilo Hafer	7	26	50 Rilo Buchweizen	2	—
50 Rilo Weizen	11	3	50 Rilo Gerste	2	—

## Dresdner Schlachtviehmarkt den 28. Oktober 1895.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 598 Rindvieh, 892 Hammel und 200 Schweine, 5367 Schlachtstücken. Der Schlachtgewicht von Rindvieh wurden 68—72 Mt., für Hammel 45—55 Mt., für Schweine 60—65 Mt., das Paar im Gewicht von 41—45 Mt., das Schwein 32—40 Mt.

... verlangte Re-  
... erhellen solle,  
... Provinz und  
... Regierung unter-

### Frankreich.

Paris ist die Unternehmung gegen den  
... Spion Schwarz beendet. Die  
... laute auf Landesverrat. Als Beweis-  
... sollen deutsch geschriebene ins Französische  
... überseht Briefe sehr wichtigen Inhalts dienen.  
Der Staatsanwalt hat gegen Schwarz und dessen  
... die Verhandlung vor dem Justizpolizei-  
... und zwar bei verschlossenen Thüren, ein-  
... geleitet.

### Belgien.

Das Ministerium hat sämtlichen Staats-  
... beamten verboten, bei politischen und  
... Gemeinbewahlen irgend eine Kandidatur  
... anzunehmen.

### Spanien.

Der Ministerrat beschloß die vier Lorenen  
... Kriegsschiffe „Reina Regente“, „Colon“  
... und „Barcaitegui“ durch einen Kreuzer und  
... zwei Torpedojäger zu ersetzen, welche dieselben  
... Namen tragen und 25 Knoten machen sollen.  
Ebenso wurde der Ankauf von 1500 Maschi-  
... gewehren für Cuba beschlossen.

### Valkastaaten.

Hauskündungen bei höheren  
... Hofbeamten im Palast des Sultans sowie  
... Verhaftungen unter der Palastdienerschaft  
... in Verbindung mit einigen außerordentlichen  
... Sicherheitsvorkehrungen tiefen in Konstantinopel  
... neuerdings beunruhigende Gerüchte hervor, unter  
... denen dasjenige, es seien auch im Palast die  
... schimpfende Pamphlete gefunden worden, wohl  
... das wahrscheinlichste ist.

Die „fränkischen“ Berichterstatter in Konstan-  
... tinopel schöpfen jetzt so recht aus dem Vollen.  
Der Sultan soll große Angst um seinen  
... Thron hegen und seine beiden Brüder im  
... Palast haben festnehmen lassen. Auch die  
... plötzlich wieder auftauchende jungtürkische  
... Partei, die Reformen anstrebt, ist dem  
... Großsultan ein Gegenstand der Furcht. 50 ihrer  
... Führer sollen gefangen, verurteilt und sogleich  
... hingerichtet worden sein. Aus den Provinzen  
... kommen gleichfalls im hohen Grade beunruhigende  
... Nachrichten.

Das bulgarische Amtsblatt veröffentlicht  
... ganz unvermutet die Enthebung des  
... Chefs des rumänischen General-  
... stabes General Labovary und dessen Ver-  
... setzung in Disposition auf dem Disziplinär-  
... wege. Diese Maßregelung wird in Bulgarien auf  
... einen mehrere Monate alten Zwischenfall in  
... Sinaja zurückgeführt, bei welchem zwischen  
... General Labovary und dem rumänischen Befehlshaber  
... in Petersburg Gataurin ein Streit beim Spielen  
... entstand, der einen Zweikampf zur Folge hatte.  
Ein gleichzeitig mit der Entlassung Labovarys  
... veröffentlichter Bericht des Kriegsministers be-  
... sagt, daß der Zwischenfall in Sinaja für das  
... rumänische Heer ein böses Beispiel gegeben habe,  
... und daß Handlungen, wie General Labovary sie  
... begangen, wenn sie ungepünktlich wären, eine  
... Aufmunterung zu ähnlichen Fehlern bedeuten  
... würden.

Wie seltsam sich die Verhältnisse in  
... Bulgarien gewandelt haben, zeigt der Vor-  
... fall, daß kürzlich wegen Beleidigung des Fürsten  
... durch die Presse ein früherer Richter von einem  
... Gerichtshof verurteilt wurde, unter dessen Mit-  
... gliedern sich zwei früher wegen Anschlags auf  
... den Fürsten verurteilte Richter befanden und  
... zwar war der jetzige Angeklagte unter den  
... Richtern von damals gewesen. Die Prozesse  
... wegen Beleidigung des Fürsten sind übrigens in  
... neuester Zeit sehr zahlreich, während sie früher  
... zu den Seltenheiten gehörten. Der frühere  
... Justizminister Mintschewitsch hat sich durch be-  
... sonders scharfe Randschreiben an die Staats-  
... anwälte hervorgethan und die zahlreichen Pres-  
...

Der neue österreichische Ministerpräsident  
... Graf Badiu stellte am Mittwoch den in seiner  
... Programmrede verkündigten Grundsatz, daß er  
... den Reichstag führen und nicht von Parteien  
... geführt sein wolle, auf die Probe, bestand sie  
... jedoch nicht. Badius Verlangen, das 1896er  
... Budget noch im laufenden Jahre zu erledigen,  
... wurde von sämtlichen Parteiklubs  
... mit der Begründung abgelehnt, daß noch  
... nicht vorliegende Budget für den Weihnacht  
... nur oberflächlich erledigt werden. Die Parteien  
... wurden dabei von einer Abneigung gegen die  
... rasche Erledigung des Budgets getrieben, weil  
... man glaubt, Badiu beabsichtige nach der An-  
... nahme des Budgets die Auflösung des Hauses.

In der Agrarer Angelegenheit  
... hat die ungarische Regierung im Budapest  
... Abgeordnetenhaus einen Interpellationsantrag zu  
... überreichen gehabt, bei dem sich auch Franz  
... Kossuth beteiligte. Abg. Pazmany beschuldigte  
... die kroatische Regierung der Nachsichtigkeit gegen-

... verdrängen die Folge des dadurch ange-  
... fachten Ufers zu sein.

### Amerika.

Unverkennbar bereitet die Regierung der  
... Staaten ihre Flotte auf die Möglichkeiten  
... vor, die eine Anerkennung der Cubaner als  
... kriegsführende Macht nach sich ziehen  
... könnte. Die vom Marine-Ministerium eben  
... fertiggestellten Anordnungen für das nord-  
... atlantische Geschwader deuten entschieden darauf  
... hin. Die besten Schiffe der Marine sollen in  
... diesem Geschwader vereinigt werden, und statt,  
... wie gewöhnlich, die Übungen für den Winter  
... einzustellen, werden diese in den südlichen Ge-  
... wässern fortgesetzt. Die Verstärkung des Ge-  
... schwaders richtet sich dem Vornehmen nach nicht  
... nur gegen etwaige cubanische Verwickelungen,  
... sondern gilt auch dem englischen Vorgehen in  
... Venezuela.

### Asien.

Nach einem Telegramm von der Insel  
... Formosa ist der Häuptling der  
... Schwarzflaggen, der den Widerstand  
... gegen die Japaner in Tai-wan-fu leitete, ge-  
... flohen. Man erwartet, daß seine Anhänger  
... die Waffen niederlegen werden und daß Anping  
... von den Japanern besetzt werden wird.

### Besitzwechsel und Verschuldung beim ländlichen Grundbesitz.

Auf eine Umfrage an die einzelnen Amts-  
... gerichte gehen den königlichen preussischen Staatli-  
... chen Bureau beachtenswerte Nachweisungen über  
... den Umfang des ländlichen Besitzwechsels von  
... Todes wegen und unter Lebenden, die dabei zu  
... Tage tretenden Verschuldungsverhältnisse und  
... den Einfluß des Besitzwechsels auf dieselben zu.  
Die „Staatliche Korrespondenz“ veröffentlicht aus  
... diesem Material die einschlägigen Ergebnisse eines  
... vorwiegend kleindückerlichen Amtsgerichts-Bezirks  
... der Provinz Sachsen.

Der Besitzwechsel unter Lebenden war viel  
... umfangreicher als derjenige von Todes  
... wegen (durch Bereicherung einschließlich der Grundstücks-  
... überlassung bei Lebzeiten des Erblassers). Der  
... erster umfaßte nämlich 91 Grundstücke mit einem  
... Gesamtflächeninhalt von rund 171 Hektar und  
... einem Grundsteuer-Reinertrag von 4524 M.  
... gegenüber 29 Grundstücken mit 46 Hektar Fläche  
... und 1497 M. Reinertrag bei dem Besitzwechsel  
... von Todes wegen. Die Realverschuldung betrug  
... bei letzterem das 30,70 fache, bei demjenigen  
... unter Lebenden das 42,07 fache des Grundsteuer-  
... reinertrages. Diese wirkliche Realverschuldung  
... bedeckte sich fast genau mit der buchmäßigen;  
... denn die Summe der buchmäßigen Schulden, die  
... sich bei der Besitzübertragung als bereits geltig  
... und nur noch nicht geltig erwiesen, betrug nur  
... 70 M. Sonst hat sich bisher — abgesehen  
... von denjenigen Landesstellen, in denen erst kürz-  
... lich Grundbücher angelegt worden sind und des-  
... halb die buchmäßige Belastung der wirklichen  
... noch ziemlich genau entspricht — gezeigt, daß  
... die schon abgezahlten, aber noch nicht geltigsten  
... Schulden mitunter einen erheblichen Teil, bei  
... einem Amtsgerichte volle zwei Drittel der buch-  
... mäßigen Belastung ausmachten. Wie in den  
... früheren Berichten, so führte auch bei diesem  
... der Besitzwechsel von Todes wegen auf den  
... 32,03 fachen, bei demjenigen unter Lebenden  
... auf den 43,95 fachen Grundsteuer-Reinertrag.  
Bei dem Besitzwechsel unter Lebenden standen  
... den Neueinträgen von Restschulden z. B. durch  
... den neuen Erwerber im Gesamtbetrag von  
... 25 582 M. auch Entlassungen in der Gesamt-  
... höhe von 16 903 M. gegenüber, in dem der  
... neue Erwerber einen Teil der vorhandenen Hypo-  
... thekenschulden zur Lösung brachte.

### Von Nah und Fern.

Die Kaiserin Auguste Viktoria. Der  
... orkanstille „Soleil“ läßt sich am Weg über  
... den Besuch des deutschen Kaiserpaars berichten  
... und sagt von der Kaiserin Auguste Viktoria, sie  
... habe das Aussehen voller Jugendfrische und sei  
... dabei zeitig und einfach und lebenswichtig. Sie  
... unterhielt sich mit den Schwestern der „mütter-  
... lichen Baronesse“ im reinsten Französisch,  
... lobte ihre Dichtung, ließ sich die älteste der  
... verdrehen, um es für das fernere Leben unglück-  
... lich zu machen, leide ich nicht!  
„Ich schwöre Ihnen, daß ich nie von Ihrer  
... lebenswichtigen Tochter lassen werde!“  
„Und Ihre Eltern?“  
„Sie werden mein Lebensglück nicht fördern.“  
„Ich weiß, Ihr Vater hat bereits eine  
... ganz andere Partie für Sie aussersehen.“  
„Aber er ist mir auch sehr gut, und seine  
... Einigkeit wird nicht dulden, daß ich unglücklich  
... werde.“  
„Er würde im günstigsten Falle mein Kind  
... hassen, weil es die Schuld daran sei, daß seine  
... väterliche durchkreuzt worden. Doch genug hiervon,  
... ich habe mein letztes Wort gesagt; nun ver-  
... wirren Sie mich nicht durch Ihre Einreden!“  
„Wenn ich Ihnen aber die Einwilligung  
... meines Vaters bringe?“  
Der Restaurateur lächelte ungläubig und rief  
... dann: „Wagen Sie den Versuch! Ich fürchte  
... indessen, Sie werden schlecht dabei fahren.“  
Verdrießlich erhob sich der Premier-Leutnant  
... und machte Miene, zu gehen.  
Der behäbige Restaurateur reichte ihm die  
... Hand. „Zürnen Sie mir nicht!“ sagte er gut-  
... mütig. „Ich meine es sowohl mit Ihnen, wie  
... mit meinem Kinde gut. Wir scheiden für immer,  
... aber hoffentlich als Freunde.“  
Brummend entfernte sich der Leutnant mit  
... hastigen Schritten, so daß seine Spuren weithin  
... kitzten und sein Säbelgerassel durch das ganze  
... Haus schallte.  
Als er auf der Straße angekommen war,  
... sah aus einem Fenster der Beletage ein bildschönes  
... junges Mädchen und nickte ihm freundlich lächelnd

Schwester vorstellen, küßte ihr die Hände, die  
... so oft die Armen bedient haben“, riefte sie  
... volle Worte an die armen Barmherzigen, die  
... schelte die Säuglinge und ließ sich zeigen, wie  
... die Kleinen in Reg gewickelt werden. Sie  
... so den glänzligen Eindruck hinterlassen.

### Ein dreizehnjähriger Dichter.

Die Geschichte eines Chorgefanges, der bei der  
... Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche  
... vorgetragen wurde: „Wenn der Herr ein Stra-  
... schickt, läßt es uns geduldig tragen.“  
... eine Korrespondenz folgende Mitteilung: Der  
... Dichter die es Gefanges ist ein dreizehnjähriger  
... Knabe Feodor v. Billich, der am 2. d. M.  
... Krankheit litt wie Kaiser Friedrich, der  
... der jugendliche Dichter es widmete.  
Kaiser war von dieser Widmung so gerührt,  
... daß er die Dichtung dem Hof-Kapellmeister  
... Radetzki zur Komposition übergab. Feodor von  
... Billich erlag gleich Kaiser Friedrich der Krankheit.  
... Hofkapellmeister Radetzki hat an  
... einem Schlaganfall in der Droschke bei der  
... Heimfahrt am Schöneberger Ufer. Alle drei  
... haben also bereits das Zeitliche gesegnet, und  
... Dichter des Gefanges, sein Komponist und der  
... Kaiser, dem er gewidmet war.

### Ueberfall.

Mittwoch vormittag wurde in  
... Hannover auf beliebiger Straße gegen einen Ge-  
... schäftsdiener der chemischen Fabrik König u. Ge-  
... ller ein Ueberfall verübt. Der Diener wollte in das  
... Reichsbankgebäude eintreten, als ein Fremder  
... mit einer eisernen Stange einen Schlag gegen  
... den Kopf des Dieners führte, ihn aber nicht  
... schwer verletzte. Auf die Hilferufe des Ange-  
... griffenen wurde der Attentäter von den Bank-  
... beamten festgenommen.

### Wardhaft.

In Köln ist in der Nacht auf  
... den 22. Oktober ein junger Mann, der einige  
... Gräber seiner betagten Mutter, ermordet  
... worden. Die Leiche wurde auf der Straße  
... morgens gefunden. Der Thäter ist verhaftet,  
... sein Motiv ist unbekannt.

Nachakt eines Entlassenen. In Leipzig  
... wurde Mittwoch vormittag auf dem Königplatz  
... ein Attentat gegen den Polizei-Direktor  
... Schneider verübt. Es ist ein Nachakt eines  
... früheren Schutzmanns Ziegenbalg, der seinen  
... Postens entlassen war. Ziegenbalg gab dem  
... Schütze ab, von denen zwei eine in einer Kugel-  
... mappe unter dem Arme getragene, 25 Körner  
... starke Revolverkugel in die Brust des  
... neuen Reichsgerichtsgebäudes durchschlugen und  
... dem Polizei-Direktor bis auf das Hemd in der  
... Gegend des Herzens drangen. Der Polizei-  
... Direktor ist unverletzt. Das Substitut des  
... Thäters festgenommen. Er erklärte mit der  
... größten Gelassenheit, daß er den Polizei-Direktor  
... am Rathaus abgelauert und erschossen hätte,  
... wenn er einen anderen Weg genommen hätte.

Seinen bisherigen Arbeitgeber  
... schloffen hat am Montag ein in der Leipziger  
... Baumwollspinnerei zu Leipzig-Lindenau ange-  
... stellter Buchhalter. Am Montag mittag kurz  
... nach 12 Uhr, während das übrige Personal be-  
... reits die Kontorräume verlassen hatte, drang der  
... Buchhalter in das Privatkontor des Direktors  
... Beger und feuerte auf ihn einen Revolver-  
... schuß ab. Direktor Beger, der allein im Kontor  
... wesend war, brach zusammen; der Schuß war  
... ihm durch die Lunge und im Rücken und durch  
... dem Körper gegangen. Auf dem Korridor  
... sich dann der Mörder einen Schuß in die Schläfe  
... beigebracht. Letzterer wurde ins Krankenhaus  
... gebracht, wo er bereits gegen 10  
... Uhr starb, während der schwerverwundete Direktor  
... Beger am 10. d. M. in seiner Wohnung im  
... Folge eingetretener Herz- und Lungenlähmung  
... verschied.

Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer  
... Schutzwaaffe ist abermals in Großhesselohe  
... ein Schütze schwerer Unfallsfall herbeigeführt  
... worden. Beim Spielen mit einem geladenen  
... Leßling schoß ein 11-jähriger Knabe seinen  
... gleichalterigen Spielgefährten eine Kugel in den  
... Kopf, so daß dieser sofort schwer verwundet zu-  
... brach. Da Knochenplitter in das Gehirn  
... eingebrochen waren, so erfolgte der Tod des  
... Knaben kurze Zeit darauf.

### Ein Eiferjuchtdrama hat sich in der Nacht zum Sonntag in Saargautand zugetragen:

Der Erbarbeiter Kinkel hat auf der Straße den  
... zu. Aber kaum hatte sie seine trabe Miene ge-  
... wahr, als auch ein schmerzlicher Zug über ihr  
... Antlitz glitt und ein banger Seufzer ihren Brust-  
... hob.  
Lattenroth, der junge Offizier, grüßte über-  
... blickt zum Fenster hinauf, als liege eine fürstliche  
... in demselben und nicht die Tochter des einfluss-  
... bürgerlichen Restaurateurs, der für jeden feinen  
... Gäste, welcher ein Glas Bier bei ihm trank, ein  
... freundliches Lächeln hatte, nur für ihn nicht.  
Schnell eilte er über die Straße fort.  
Lehrer unruhmte noch allerlei hinter ihm her,  
... das seinen Unwillen ausdrückte, wenn es auch  
... beleidigen können. Der Restaurateur war in  
... weit entfernt, den jungen Mann zu hassen; er  
... er hätte es ganz gern gesehen, wenn er  
... sein Lokal besuchte, da die andern Gäste, welche  
... ihn trankten, sich höchst achtungsvoll gegen ihn  
... benahmten und er niemand zu nahe trat, sondern  
... gegen jedermann den feingebildeten Mann aus-  
... guter Familie herausfand; aber er wollte auch  
... daß er beim Gehen und Kommen zu feiner  
... Tochter hinaufguckte, ja wohl gar grüßte;  
... sie Briefe wechselten und selbst schon Selbsten-  
... erhalten hatten, sich unter vier Augen zu sprechen.  
Das ärgerte ihn; seine Tochter sollte nicht  
... ordentlichen und ehelichen Bürgermann werden,  
... nicht mit einem abeligen Offizier tandem,  
... deren Invalideität in derzengangelegenheiten  
... er eben nicht in allen Fällen besonders erwünscht  
... war.

Nicht in der rosigsten Stimmung wandte er  
... sich seinen Wohnzimmern in der Beletage zu und  
... suchte dort Baleska auf.

### Aus dem Feldzuge 1870/71.

1) Novelle von Alfred Steffens.)

Herr Leutnant, bitte, geben Sie sich keine  
... weitere Mühe, sie wäre doch vergeblich und  
... würde uns wahrscheinlich nur entzweien.“ Sprach  
... der Restaurateur Lehrer, ein echter Berliner, in  
... ernstem, ja fast unwilligen Tone zu einem  
... jungen Artillerie-Offizier, der ganz allein an  
... einem Tisch in dem hintersten Zimmer der sich  
... einander reichenden Bierstuben des Lehrerschen  
... Lokals saß.

Es war etwa vier Uhr nachmittags, eine  
... Zeit, in der die Restauration am wenigsten be-  
... sucht zu sein pflegte, und ein einziger Kellner  
... die sämtlichen Räume versah.  
Auch heute war nur der erwähnte Gast an-  
... wesend, obgleich die Lehrersche Restauration zu  
... jeder andern Zeit sich eines lebhaften und recht  
... in Verkehr erfreute.

Offizier mochte ein Mann von etwa  
... Jahren sein; seine Epauletten  
... hielten auf, als Zeichen, daß er  
... Leutnant-Rang befaß. — Von  
... machte seine ganze Ge-  
... rechenmen, gewinnenden  
... lagen Frohsinn und  
... man sie wohl  
... Leuten der bevor-  
... in seinem Wesen

„Eben deshalb; Sie sollen sie vergessen!  
... Wären Sie ein Bürgerlicher, wie ich, und nicht  
... Offizier, hätten Sie einen andern Vater, als den  
... stolzen und reichen Landrat, Freiherrn von  
... Lattenroth; dann in Gottes Namen, ich würde  
... Ihre Liebe segnen, denn Sie mögen ja ein  
... guter Mensch sein. — Wie ich erfahren, haben  
... Ihre Vorgesetzten große Achtung vor Ihnen und  
... Ihre Untergebenen sind des Lobes von Ihnen  
... voll; aber daß Sie meinem Kinde den stopf-

„Weil ich Sie vor anderen nicht belästigen  
... mag und Sie sonst ganz gut leiden kann, nur  
... das eine gefällt mir von Ihnen nicht: daß Sie  
... meiner Tochter besondere Aufmerksamkeit zollen.“  
„Aber Herr Lehrer, ich liebe Ihre Baleska,  
... und sie hängt ebenfalls mit vollster Seele an  
... mir.“

„Eben deshalb; Sie sollen sie vergessen!  
... Wären Sie ein Bürgerlicher, wie ich, und nicht  
... Offizier, hätten Sie einen andern Vater, als den  
... stolzen und reichen Landrat, Freiherrn von  
... Lattenroth; dann in Gottes Namen, ich würde  
... Ihre Liebe segnen, denn Sie mögen ja ein  
... guter Mensch sein. — Wie ich erfahren, haben  
... Ihre Vorgesetzten große Achtung vor Ihnen und  
... Ihre Untergebenen sind des Lobes von Ihnen  
... voll; aber daß Sie meinem Kinde den stopf-

... und wird verfolgt.

**Gerichtshalle.**

**Gera.** Der Freiherr Frithof Franz Reinhold v. Gschwend aus Riborg in Finnland hatte sich vergangene Woche wegen Urkundenfälschung und mehrfacher Betrügereien vor der Strafkammer in Gera zu verantworten. Nachdem der Angeklagte vor mehreren Jahren als Stationsdiätar in Gerungen wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu acht Monat Gefängnis verurteilt worden war, von denen er sieben auf dem Gnadenwege erlassen bekam, wurde er Lebensversicherungsagent. Er kam auf seiner Tour auch nach Altenburg, wo er bei allen möglichen Leuten Schulden gemacht hat und zum Teil dafür wertlose Beschele gab. Unter den bei ihm vorgefundenen Briefen ist auch einer von seiner Schwester, worin diese ihn bittet, keine Wechsel mehr mit dem Namen der Großmutter, der Freitrau v. Darfall in Tressfurt, zu unterschreiben, da nicht allein diese, sondern auch die ganze Familie durch ihn völlig ruiniert seien. Trotzdem hat er noch drei Wechsel mit dem Namen seiner Großmutter unterschrieben und zwar in Höhe von 600, 500 und 150 M. Jetzt kommt der über 500 M. lautende Wechsel in Frage, den der Angeklagte zu verüßern versucht hat. Er behauptet, von seiner Großmutter „Vollmacht“ zu haben, Wechsel mit deren Namen zu unterschreiben; als ihm vorgehalten wird, seine Großmutter lebe in den allerhöchsten Altersstufen, fährt er aus, daß diese erst in der neuesten Zeit zu geworden sein müßten. Am 10. August kam er nach Gera. Er ging zu der Goldarbeiterfirma Jahrs Söhne, ließ sich einen Ring für 140 M. geben und bestellte einen zweiten gleichen mit dem Auftrage, diesen unter Nachnahme des Betrages für beide nach Eisenach zu senden. Dann ließ er sich von andern Goldarbeitern Ringe unter dem gleichen Vorgehen geben und verlegte die gesamten Ringe, die später von seiner Mutter wieder eingelöst wurden. Mit zwei weiteren Schwindelacten bei Goldarbeitern hatte er kein Glück. Er gab bei dem einen vor, den einen Ring für Fräulein von Waldenfeld-Planen haben zu wollen, die bei der verw. Frau Minister v. Beulwitz hier zu Besuch sei. Dieser Besuch stimmte zwar, der Angeklagte wurde dort aber gar nicht vorgelassen. Wegen dieser Betrügereien wurde er zu einem Jahr Gefängnis und fünf Jahr Ehrverlust verurteilt. Wegen der Wechselfälschung soll die Großmutter noch vernommen werden.

**Görlitz.** Das Schwurgericht verurteilte den Weber Engmann, der in der Nacht zum 2. Mai seinen Heim in Gerlachshain ermordet und brannt hat, zum Tode.

**Leipzig.** Polnische Dienstmädchen, welche in der Weststadt Berlin eine angenehme Stellung als Stubenmädchen und dergl. suchten, wurden von den Vermieterinnen Kappa und Spielwirth in Beuthen D. S. um ihre letzten Ersparnisse betrogen. Die beiden Frauen setzten die Mädchen in den Glauben, sie hätten für dieselben bereits feste Stellen in Berlin, verlangten infolgedessen ihre Vermittlergebühren und sandten die Mädchen nach Berlin. Die den letzteren angegebene Adresse war aber nur die eines Stellenvermittlers, der für jedes Mädchen den beiden Frauen eine Prämie zahlte. Er hatte natürlich in Berlin auch keine Stellen, wohl aber solche auf dem Lande im Viehstall zc. Die Mädchen, von allen Mitteln entblößt, mußten schließlich diese für sie minderwertigen Stellen, denen sie in der Regel auch nicht gewachsen waren, annehmen. Das Landgericht Beuthen D. S. verurteilte die beiden Frauen wegen Betruges. Ihre Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

**Petersburg.** Ein Nonstreprozeß wird gegenwärtig in Woltschansk verhandelt. Angeklagt sind 366 Bauern der Dörfer Potshenega und Basalewka, die einen den Bauern der Nowobudniger Gemeinde gehörigen 47 Dehsiatinen großen Wald abgeholt haben. Zur Verhandlung sind 76 Zeugen geladen und nicht weniger als 151 Verteidiger zugelassen worden.

**Kaiser Friedrich als Student.**

Das Bild Kaiser Friedrichs erhält einige neuezüge durch eine eben erschienene Illustration

Schrift „Kaiser Friedrich“ von Lindenberg (Berlin) wird eine Abhandlung in seinem dritten Bunde 1850/51 — aus eigenem Verstande hat. Es ist eine Art wissenschaftliche Befehlsbefehls, doppelt wertvoll aus dem eines Jünglings, der die artes liberales Zweck der Vorbereitung auf den Thron betriebe. Zuerst betont Prinz Friedrich Wilhelm den doppelten Nutzen der Universität; einmal die Selbständigkeit, die sie bringt, und dann die Möglichkeit, sich gerade in dem Zweige auszubilden, für den der einzelne den inneren Beruf empfindet. Dann fährt der Prinz fort: „Seit einer Reihe von Jahren ist es auch wieder Sitte geworden, daß Fürsten die Hochschulen besuchen. Allerdings ist es nicht der Beruf derselben, sich dem Stande der Gelehrten zu widmen; je näher sie dem Throne stehen, desto mehr müssen sie darauf bedacht sein, sich über die verschiedenen Stände der Gesellschaft zu stellen. Die zu ausschließliche Neigung für einen Zweig des Wissens kann sogar den freien Ueberblick und das richtige Urtheil über die praktischen Verhältnisse des Lebens verunkeln. Dennoch sind die akademischen Lehrjahre gerade für sie von ganz besonderer Wichtigkeit; denn die meisten von ihnen kommen zum ersten Mal aus dem von Kind auf gewohnten Familien- und Hofleben heraus und lernen die Welt von ihrer wahren ungeschminkten Seite her kennen. — Es sind besonders zwei Fächer der Wissenschaft, denen der Fürst eine besondere Aufmerksamkeit widmen muß: dies sind das Recht und die Geschichte. In der Geschichte wird es seine Aufgabe sein, die im früheren Unterricht genommene Uebersicht unermüdlich auszubauen und dadurch zu erweitern und zu ergänzen, damit das Leben der Völker und Staaten ihm immer lebendiger vor die Augen trete. Von den Fakultätswissenschaften ist es aber das Recht, mit dem der Fürst sich am nächsten verwannt ist, denn des Fürsten erste Pflicht und Augen in Gerechtigkeit zu üben.“

Auch heitere Epistoden wick das Buch zu erzählen. So zum Beispiel von der Teilnahme des prinzipaligen Kommissionen an studentischen Angelegenheiten: „Den Pauleuten, die im Freien, besonders im Tannenbüschchen am Hufaren-Gräzlerplatze, stattfanden, wohnte er gelegentlich bei und zwar zu Pferde, in Begleitung des Prinzen August Georg von Sachsen (jetzigen Thronfolgers), des Prinzen Georg Viktor von Waldeck-Hymont, des Gebrüder Heinrich XIV. zu Reuß und der beiden Augustenburgischen Prinzen Friedrich Christian August (des Vaters unserer Kaiserin) und Friedrich Christian Karl August. Die Prinzen ritten dann gewöhnlich vor Beginn der Pauleuten und in den Pausen in der nächsten Umgebung spazieren, und meistens kam der Prinz Friedrich Wilhelm, der das Nahen der Pöbelle bemerkt, mit dem Rufe: „Pöbel!“ herangejagt, so daß die Pauleuten sich und ihr Bauzeug noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten.“

Im Sommer 1851 machte der Prinz mit den Eltern und der Schwester eine Reise nach England. Er kehrte nach Bonn zurück, mit dem Geheimnisse einer knospenden Liebe in dem jungen ritterlichen Herzen. Lindenberg berichtet darüber: „Der Prinz hatte sich zu einer kleinen Tanzgesellschaft im v. Gymnastischen Hause auf Burg Eberich eingefunden. Einer der zu dem gewohnten kleinen Kreise gehörenden Studien-genossen des Sohnes des Hausherrn, Oberh. v. Claer, hatte sich verspätet und wartete in einer Ecke des Saales das Ende des Tanzes ab; als dies geschehen und er zur Begrüßung des Prinzen vorzutreten wollte, stand dieser bereits vor ihm. „Nun, haben Sie während der Ferien eine Reise gemacht?“ rebete ihn der Prinz an. v. C. verneinte, und das Gespräch kam dann auf die Fahrt des Prinzen nach England, wobei v. C. die Frage einfließen ließ, wie es dort dem Prinzen gefallen. „Ach“, erwiderte der Prinz, „es war dort wunderbar! Ich bin sehr glücklich!“ Als v. C. sich nach der Ursache dieser glücklichen Stimmung erkundigte, wurde der Prinz plötzlich sehr ernst und sah seinen Kommissionsgenossen fest an, dann dicht vor ihn hinstretend, sagte er mit gedämpfter Stimme: „Wenn Sie mir Ihr Wort geben, nichts wiederzujagen,

— er hatte sich ihnen auf der Tour nach dem Mädchenprunze und Akerisbade, später nach der Roftrappe, der Vialshöhle und anderen herrlichen Punkten des Gebirges anschließen dürfen; und war auch in ihrer Nähe geblieben, als sie endlich die Rückreise antraten.“

**Aus Wien.**

Ueber den Selbstmord des Feldmarschall-Leutnants Dunitz v. Adelsheim und seiner Gattin berichten die Wiener Blätter: Am sogenannten Aussenbacher im Prater fielen Montag früh gegen halb 7 Uhr zwei Schüsse. Man eilte dahin und fand auf einer Bank eine elegant gekleidete Dame blutüberströmt liegen; auf dem Boden lag vor ihr in einer Blutlache ein greiser Herr, der in der Rechten einen Revolver hielt. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos, die beiden waren auf der Stelle tot geblieben. Es waren der 72 jährige pensionierte Feldmarschall-Leutnant Gustav Dunitz von Adelsheim und seine Gemahlin Anna, geborene Freiin Adele von Lillenberg, die im 50. Lebensjahre stand. Dies wurde durch Briefe festgestellt, die man bei den Toten fand. In diesen an Freunde gerichteten Schreiben bezeichnete Feldmarschall-Leutnant Dunitz von Adelsheim drückende Schrauben als Motiv der That. Er wohnte seit 1878 in Wien. Sonntag nachmittag unternahm das Ehepaar einen Spaziergang und kehrte um 4,8 Uhr in seine Wohnung zurück. Ohne die Oberkleider abzulegen, begaben sie sich in das Schlafzimmer. Feldmarschall-Leutnant Dunitz schrieb rasch einen Brief, band eine Anzahl Papiere zu einem Paket zusammen und übergab dasselbe dem Dienstmädchen mit dem Auftrage, Brief und Paket bei auf demselben Gange wohnhaften Feldmarschall-Leutnantswitwe Riech von Riesenfeld zu übergeben. Außerdem sagten sie dem Dienstmädchen, daß sie außer Hause übernachten würden. Gegen 11 Uhr aber kehrte das Ehepaar wieder in die Wohnung zurück und Feldmarschall-Leutnant Dunitz nahm dem Dienstmädchen Brief und Paket, die dasselbe noch nicht übergeben hatte, wieder ab. Montag früh händigte Feldmarschall-Leutnant Dunitz die Gegenstände dem Dienstmädchen wieder ein und entfernte sich dann mit seiner Gattin. Eine Stunde später wurde das unglückliche Ehepaar im Prater erschossen aufgefunden. Im vergangenen Jahre wurde der Name des Feldmarschall-Leutnants Dunitz in der vielbesprochenen Affäre der Friedrichsdorfer Jagdhütten-Aktiengesellschaft, deren Verwaltungsrat er war, genannt. Er hatte eine ausgezeichnete militärische Karriere hinter sich und wurde im Jahre 1879 bei seinem Scheiden aus dem aktiven Dienst „ehrenhalber“ zum Feldmarschall-Leutnant ernannt.

**Buntes Allerlei.**

**Londons städtische Schuld** bezieht sich jetzt auf das neue Stimmchen von rund 650 Mill. Mill. Dabei sind weder Gas- noch Wasserwerke in städtischer Verwaltung und haben nur die Kanalisation, Straßenerweiterung und Schulbauten diesen Betrag verschlungen. Die Zinsbedeutung erfordert eine Auflage von siebzehn Schillingen in jedem Pfund der städtischen Staatskassensteuer. Die Schuld übersteigt den Steuerwert der 400 000 Häuser Londons um 10 Proz.

**Zweifelsqualen.** Sanitätsrat (zu einem jüngeren Berufsgenossen): „Na — den Patienten haben Sie durchgebracht! Sein Sie doch vergnügt!“ — Junger Arzt (heissinnig): „Wenn ich nur wüßte —“ — „Was?“ — „Welche von den vielen Medizinen ihm geholfen hat!“

**Enttäuscht.** ... Das Ihnen die Schweiz gefallen?“ — „Nein! Gar keine Abwechslung! Immer nur 'rauf und 'runter!“

Wit einem herzlichen Lächeln auf den Lippen sah er das junge Mädchen entgegen. Sie hatte jedoch das achtzehnte Jahr zurückgelegt. Wenig über mittelgroß, vermochte die aber ihre herrliche Gestalt gut zu entzünden. Ihr nußbraunes Haar war in langgestreckten Locken weit über den Kopf hinauf; die schöne, hohe Stirn verflöndete sich in sanften Wellen und das dunkle leuchtende Auge, umgeben von langen Wimpern, sprach von einer glühenden Leidenschaft. Der kleine Mund und das lieblich gekrümmte Lächeln zeigten den bezaubernden Eindruck klassischer Schönheit. Baleska lieferte ein reizendes Bild, ihr Anblick machte sie fesseln. Aber auch ihr Gemüt war nicht ohne alle geistig. Es war in dieser Richtung alles geistig, was in guten bürgerlichen Kreisen erreicht werden kann. Bis zu ihrem sechzehnten Jahre hatte sie vorzüglich höhere Töchterkurse besucht; außerdem nahm sie noch jetzt mit großer Begeisterung an den Vorlesungen der Universität teil, und wenn sie dessen ungeachtet der Meinung war, daß sie viel zu wenig wisse, um an den Vorlesungen des Premier-Leutnants an Theologie teilnehmen zu können, so ließ sich unbedingt davon absehen, daß eine sehr große Begeisterung ihr inne wohne. Allerdings mochten ihr einzelne, feinere Umformen der höheren Welt weniger geläufig sein, doch ein Mädchen, wie Baleska, konnte sich soweit sie ihr reichten, in wocedensprechender Sprache sehr schnell aneignen; und jeder, der ihr Anbeter, Erich, Baron von Tattenbach nichts in ihrem Wesen oder Auftreten bemerkte, was ihr in guter Gesellschaft zum Vorwurf hätte gereichen können.

„Papa, der Herr von Tattenbach war ja unten!“ rief sie dem Vater zu, als er in ihre Nähe trat. Verdrießlich entgegnete der Angeredete: „Ja, und mich wundert nur, daß du nicht herunterkommst. Gewiß hast du seine Ankunft nicht bemerkt, sondern ihn nur fortgehen sehen.“ „O ja, wohl sah ich ihn kommen! Aber ich erinnerte mich daran, daß du jedesmal zürst, wenn ich mit ihm zufällig einige Worte wechsle.“ „Ich habe den jungen Mann bewogen, ein für allemal fortzubleiben!“ Baleska machte für einen Augenblick ein sehr trauriges Gesicht. Dann aber rief sie: „Er bleibt doch nicht fort!“ „So werde ich ihn bei seinem Kommandeur anzeigen!“ „Was willst du anzeigen: daß er mich liebt?“ „Nein, daß ich ihn, wenn auch in höflicher Form die Thür gewiesen habe und er dennoch mein Lokal wieder betreten hat; das würde verhängnisvoll für ihn werden. Doch der Baron besitzt viel Ehre und Ranggefühl, er hat mich auch gewiß verstanden.“ Baleska seufzte vernehmlich, der Ausdruck ihres lieblichen Gesichts wurde ein sehr trüber; halblaut sprach sie: „Dann kommt er gewiß nicht wieder!“ „Kind, Du bist dethörl!“ rief nun der Vater. „Warum willst du durchaus nicht auf die Ermahnung deiner Eltern hören? Sei versichert, der Leutnant kann nie daran denken, dich zu heiraten; er ist vollständig von seinen Eltern ab-

hängig; und würdest du verlangen, daß er sich demwegen diese zu den ärgsten Feinden unwandelte? Könntest du je wieder Ruhe gewinnen, wenn du dir gesehest müßtest, daß dein Liebhaber um dich die letzten Tage seiner Eltern getriibt?“ Baleska brach in Thränen aus. Sie konnte nichts gegen die Ausführungen ihres Vaters einwenden. „Sieh“, fuhr dieser fort, „der alte Landrat hat längst für seinen Sohn gewählt: er soll eine Gräfin heiraten.“ „Das thut er nimmermehr!“ entrag es sich den Lippen des jungen Mädchens. — In trüber Stimmung verließ sie der Vater wieder. Nach seiner Meinung konnte aus einem Liebesverhältnis der jungen Leute nichts Gutes erwachsen; immer lehnte er sich gegen die Wünsche des Offiziers auf, und gute Freunde schürten sein Mißtrauen gegen diesen. Andererseits war er zu schwach, der Sache mit einem Schlage ein Ende zu machen, umso mehr, als seine Frau häufig auf die Seite der Tochter trat; an ihr fand er keine zuverlässige Verbündete. — Baleska hatte den Offizier auf einem Ausfluge kennen gelernt, den sie während der Pfingstfeiertage in Begleitung einer sehr achtbaren Familie nach dem Harzgebirge unternommen. In dem lieblichen Selterthal, vor der Seltermühle, hatte die kleine Gesellschaft den Offizier mit einem Freunde getroffen. Sie waren in eine Konversation geraten, wie dies auf der Reise ja so leicht der Fall ist; der überaus gebildete Mann hatte sich schnell die Sympathie der Gesellschaft zu erwerben gewußt,

Zur bevorstehenden  
**Herbst- und Winter-Saison**  
 empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Anfertigung eleganter  
**Herren- und Knaben-Garderobe**

als:  
 Paletots, Havelocks, Alster, Joppen, Anzüge, Hosen und Westen  
 unter Zusicherung guten Passens.  
 Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von  
**in- und ausländischen Stoffen.**

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

**Friedrich Wehner,**

Schneider-Geschäft.

Großröhrsdorf.

Die Verlobung unserer Kinder *Ida* und *Emil* beehren wir uns nur  
 hierdurch ergebenst anzuzeigen.

*Brettnig* und *Schmölln* b. *Bischofswerda*,  
 im Oktober 1895.

*Emilie* verw. *Koch*  
 geb. *Petzold*.

*Friedrich Rodig*  
 und Frau.

*Ida Koch*  
*Emil Rodig*  
 Verlobte.

*Brettnig*.

*Großröhrsdorf*.

**Theodor Schott,**

Kupferschmiedemstr.

**Bischofswerda,**

empfehlen sich zur praktischen Ausführung von

**Wasserpumpen,**

Kupfernen Schleppumpen, Flügelumpen in verschiedenen Größen, von Eisen und von  
 Messing, sowie Victoria-Pumpen, Hochdruckpumpen mit Windfesseln,

selbstgefertigte Handdruckspritzen,

Bierapparate mit Eisschrank,

verschiedene Sorten **Hähne**,  
 als **Bier-, Wasser-, Schnaps-** und **Stechhähne**,  
 alle Arten

**Kupfer-Artikel**

für Fabrik- und Handarbeit, **Küchenaeschirre**, **Wasserspinnen** von Kupfer u. von Eisen.

**August Förster, Löbau i. S.**

**Königliche Hof-Pianosort-Fabrik**

ältestes und grösstes Etablissement der Oberlausitz,  
 besetzt durch den Besuch Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen  
 empfiehlt:

**Piano's und Flügel,**  
 sowie **Harmonium's**

mit großer edler Tonfülle, gediegene stylgerechte Ausstattungen, unter langjähriger schriftlicher  
 Garantie zu äußersten Preisen.

**Cigarrenspitzen, Pfeifen, sowie alle Rauchrequisiten**

aus Meerschmaum, Bernstein, Holz, Porzellan etc. in unübertroffener reichster Auswahl, von  
 den einfachsten bis zu den feinsten Arten, empf. zu ungl. lokurrl. neu reduzierten Preisen  
 Kataloge mit ca. 2000 Abbild. in Originalgr. versendet an Wiederverk. fr. geg. fr. An  
 Private Album B.

Brüder **Deffner**, **Ulm a. D.**, Rauchrequisit-Fab.

Wegen Aufgabe meines Flaschenweinflagers verkaufe ich die vorhandenen Vorräte in

**Wein,**  
**Cognac,**  
**Champagner**

reisen. Den Verkauf von Wein in Fässern für die Firma **J. M. Dietrich**  
**J. F. Menzer** in **Neckargemünd**, **Rubli & Co.** in **Dresden** behalte ich  
 bitte um gültigen Zuspruch. **H. Küffer**, **Großröhrsdorf**.

Rgl. Sächs. Militärverein.  
 Nächsten Sonntag nachm. 4  
 Uhr  
 Monatsversammlung.  
 Zahlreiches Erscheinen wünsch.  
 D. S.

Jugendverein.  
 Nächsten Sonntag nachm. 5 Uhr  
 Monatsversammlung.  
 Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen  
 D. S.

Homöopathischer Verein.  
 Sonntag, den 3. November, nachm.  
 6 Uhr  
 Monatsversammlung  
 infolge zugesagten Vortrags.  
 Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen  
 der Vorsteher.

Grüne Aue.  
 Morgen Donnerstag (zum Reformations-  
 feste)  
 Gänsebraten  
 (Stamm), wozu ergebenst einlabet  
 J. Richter.

Einen  
 Böttchergehilfen  
 G. Görnig, Böttchermstr.

**Frei-Deutschland.**

Allgemeine Deutsche Volks-Zeitung.

Billigste antisemitische Tages-Zeitung.

Kerndeutsche Haltung. — Unerchröckene Sprache. — Großdeutsche Richtung und  
 Auffassung der

**Juden-Frage.**

Uebersichtlich neue Gesichtspunkte:

Preis vierteljährlich 2 M. mit der Sonntagsbeilage: „Deutsches Familienblatt.“

Für Anzeigen sehr geeignet.

Preis der Anzeigen für die 6 gespaltene Zeile 30 Pfg. Bei Wiederholungen entspr. Preis  
 nachlass.

Geschäftsstelle der Zeitung „Frei-Deutschland“ Berlin, S. W. Wilhelm-Strasse 10.

**Artikel zur Krankenpflege:**

Bruchbänder mit 1a Federn, Leibbinden, Suspensorien, Spülkannen, Gummi-  
 Bettunterlagen, Gummi-, Glas- und Zinnspritzen, Eisbeutel, Verbandstoffe  
 und -Watte empfiehlt  
**G. A. Boden.**

**Oberschlesische Steinkohlen,**

sowie frischer **Südlicher Stützkohle** ist angekommen und empfiehlt billigst  
 Niederlagen Bahnhofs Großröhrsdorf.  
**H. Ahmann.**

**Glückwunschtafeln**

zu Hochzeiten, Silberhochzeiten,  
 Geburtstagen und sonstigen Gele-  
 genheiten fertigt mit schönem Ge-  
 dieht

**Eduard Kleinstück,**  
**Pulsnitz, Schlossstr. 41.**

**2 Mädchen**

zum Schürzennähen werden zum sofortigen  
 Antritt gesucht von

**Emma Heinrich Nr. 9.**

Ein Hauschlüssel im Deutschen Hause ver-  
 loren. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Quintofen**

empfiehlt **Robert Rauffsch.**

Grösste Auswahl.

**Joh. Eichler,**

Schneidermstr.

**Pulsnitz,**

326 Langestr. 326.

empfiehlt sein großes Lager

fertiger Winter-Paletots mit Futter

von 10 M. an,

ferner **Kinder-Anzüge** von 2 M. 60 Pfg.

an, **Anzüge, Mäntel, Hosen, Westen,**

**Jacken** etc. zu denkbar billigsten Preisen.

NB. Garantiert

**neue Bettfedern**

von 1.40 M an und fertige Betten  
 D. D.

Billigste Preise.

**Naturell-Mostrich**

a Pfund 18 Pfg.

**Rudolph Philipp,**

Großröhrsdorf.

**Gelegenheitskauf.**

**Rechten Portwein**, sehr zu empfehlen

für Kranke und Konvalascente, a Fl. 1.20 M.

als M. 2. Zu haben bei

**Otto Hausse**, **Saltz**, d. Deutschen Baum.

**Rechnungen**

empfiehlt die hiesige Buchdruckerei